

IHK Offenbach am Main Konjunkturbericht

Herbst 2026

Auf einen Blick

- **Konjunkturklima:** Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach steigt von 80,1 Punkten im Frühsommer auf jetzt 95,3 Punkte.
- **Geschäftslage:** Die Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser als im Frühsommer.
- **Erwartung:** Die Beurteilung der künftigen Geschäftslage hellt sich merklich auf, bleibt aber negativ.
- **Beschäftigung:** Der Indikator für die Beschäftigungspläne verbessert sich leicht, liegt jedoch weiterhin im negativen Bereich.
- **Investitionen:** Die Investitionsabsichten erholen sich deutlich gegenüber der vorherigen Umfrage, bleiben aber negativ.
- **Export:** Die Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten wieder mit steigenden Exporten.
- **Risiken:** Die größten Risiken für die eigene wirtschaftliche Entwicklung sind die Energie- und Rohstoffpreise (69 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (62 Prozent) und die Arbeitskosten (58 Prozent).

IHKOF- Konjunkturumfrage

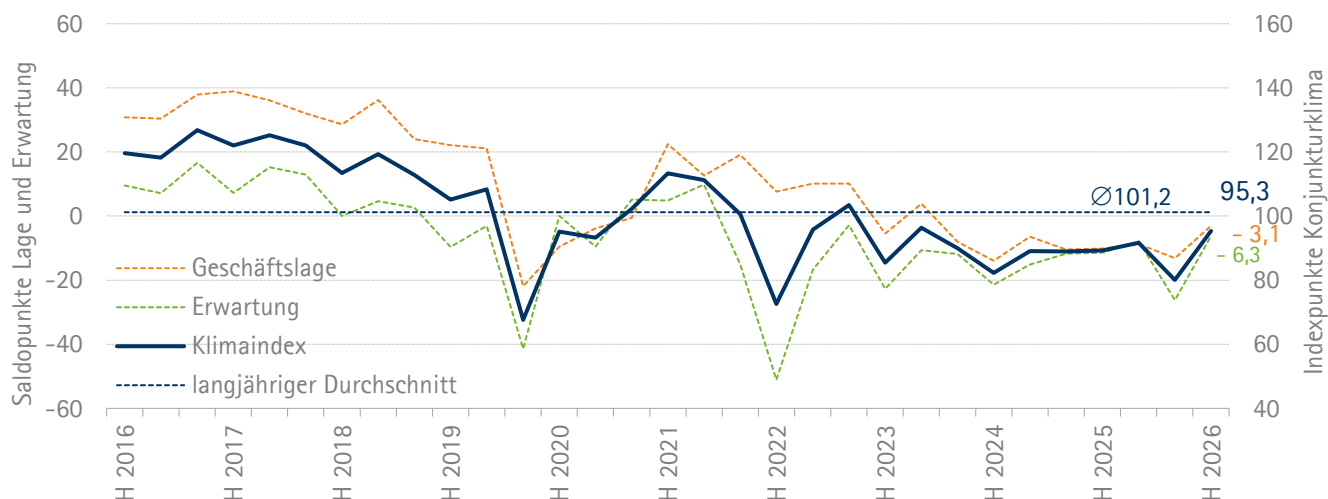
Befragungszeitraum:
16.09.2026 bis 06.10.2026

Der IHK-Konjunkturklimaindex berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten von Geschäftslage und Erwartung und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100.

69%

sehen in den hohen Energie-
und Rohstoffkosten das größte
Geschäftsrisiko

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach, Herbst 2026

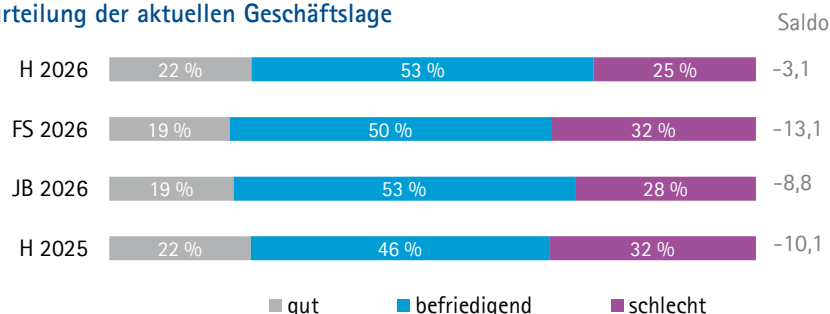


Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Geschäftslage stabilisiert sich

Die aktuelle Geschäftslage im IHK-Bezirk Offenbach verbessert sich im Herbst. Der Saldo steigt gegenüber dem Frühsommer um zehn Punkte und liegt nun bei -3,1 Punkten. Während sich die Lageeinschätzungen insbesondere in der Industrie kräftig erholen, bleibt die Beurteilung im Einzel- und Großhandel weiterhin negativ. Die Dienstleister bewerten die aktuelle Lage im Branchenvergleich am besten.

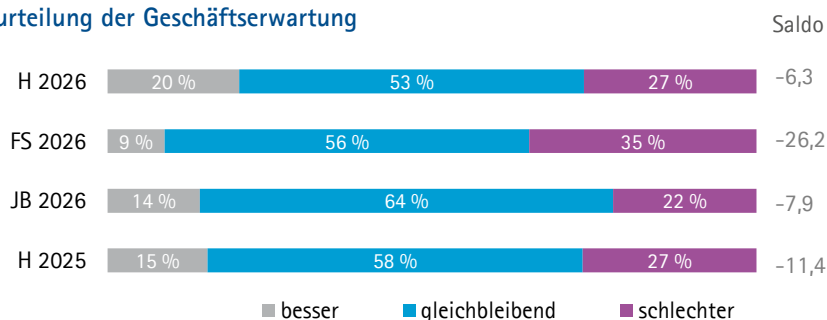
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Geschäftserwartungen weniger negativ

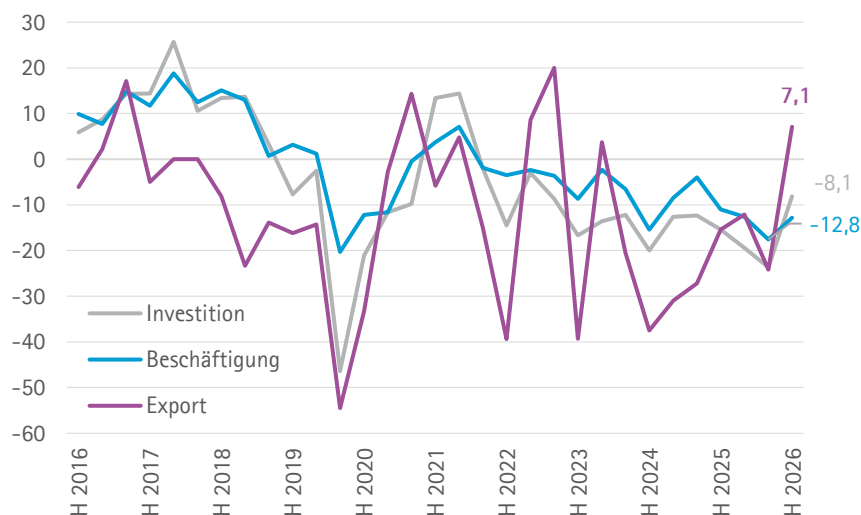
Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich deutlich verbessert, bleiben aber negativ. Gut 20 Prozent der Befragten rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit einer besseren Geschäftsentwicklung, während knapp 27 Prozent von einer Verschlechterung ausgehen. Der Erwartungssaldo steigt damit von -26,2 auf -6,3 Punkte. Besonders stark wird die Einschätzung bei den Industriebetrieben nach oben korrigiert. Sie bleibt jedoch auch hier negativ.

Beurteilung der Geschäftserwartung



Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

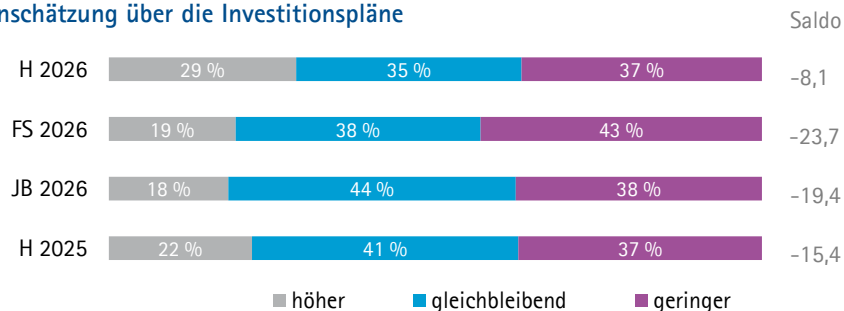
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Investitionssaldo erholt sich

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen bleibt schwach, stabilisiert sich im Herbst jedoch auf einem weniger negativen Niveau. Der Investitionssaldo steigt auf -8,1 Punkte. Knapp 37 Prozent der Betriebe planen geringere Ausgaben, während 29 Prozent ihre Investitionen ausweiten wollen. Bei den Investitionsmotiven dominiert der Ersatzbedarf mit 56 Prozent. Im Zehnjahresvergleich zeigt sich zudem eine strukturelle Verschiebung: Kapazitätserweiterungen verlieren an Bedeutung, während Rationalisierungsinvestitionen an Bedeutung gewinnen.

Einschätzung über die Investitionspläne

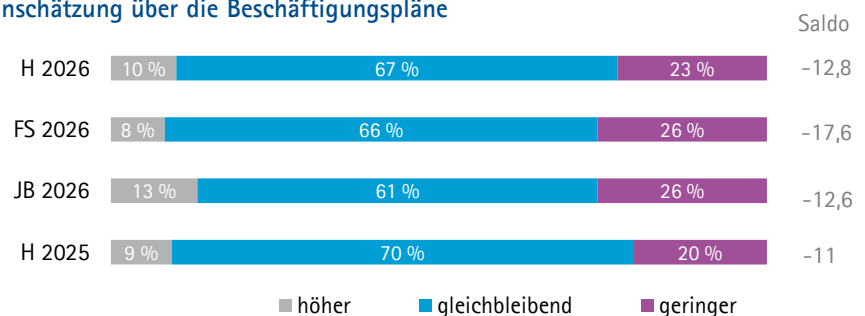


Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

Unternehmen bleiben beim Personal zurückhaltend

Mit einem Saldo von -12,8 Punkten verbessert sich der Beschäftigungssaldo gegenüber dem Frühsommer zwar leicht, bleibt damit aber klar im negativen Bereich. 67 Prozent der Unternehmen planen, ihren Personalbestand stabil zu halten. Knapp 23 Prozent rechnen mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen, während zehn Prozent zusätzliche Stellen schaffen wollen. Besonders zurückhaltend fallen die Neueinstellungen in der Industrie aus.

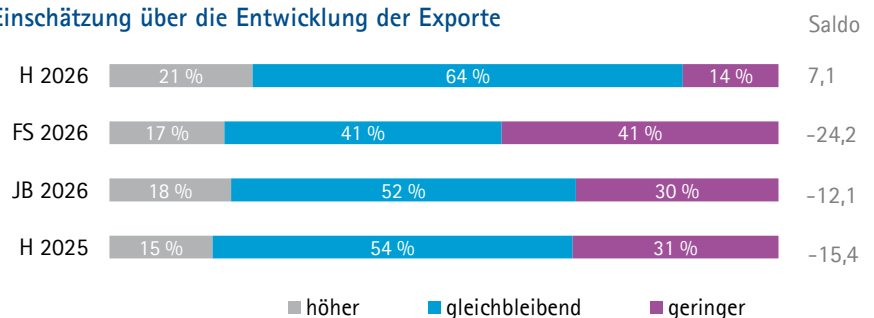
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Exportaussichten endlich positiv

Die Exporterwartungen der Unternehmen verbessern sich spürbar. Der Saldo steigt auf 7,1 Punkte und liegt damit erstmals seit dem Jahresbeginn 2024 wieder im positiven Bereich. 64 Prozent der exportierenden Betriebe rechnen künftig mit gleichbleibenden Auslandsumsätzen. 21 Prozent erwarten steigende Exporte. 14 Prozent gehen von einem Rückgang aus, im Frühsommer waren es noch 41 Prozent.

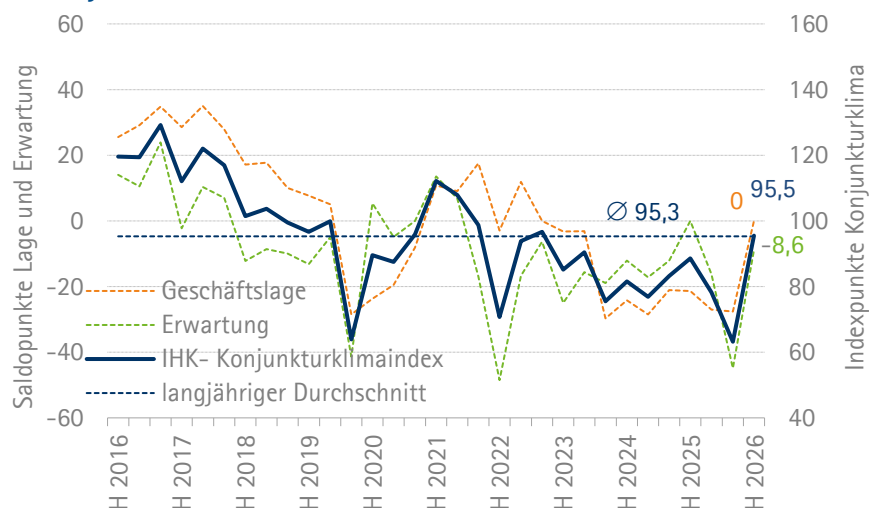
Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



Konjunktur in ausgewählten Branchen

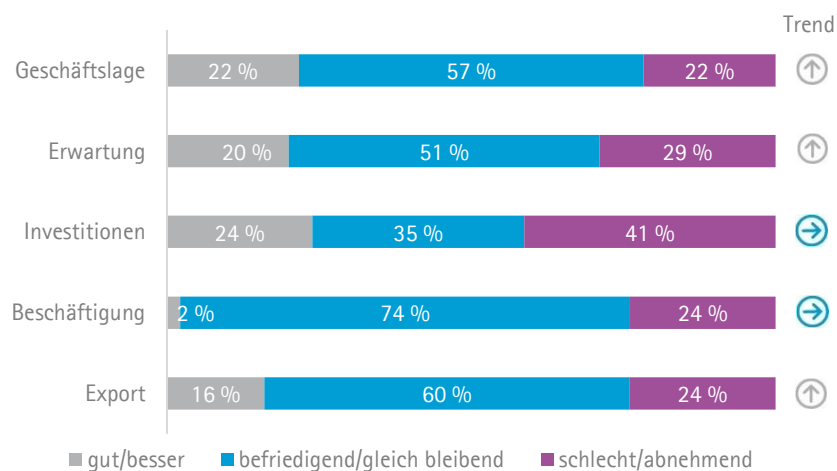
Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe besser

Das Konjunkturklima in der Industrie



Das Konjunkturklima in der Industrie verbessert sich deutlich. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt von 63,2 auf 95,5 Punkte und liegt damit auf Höhe des langjährigen Durchschnitts. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen werden erheblich besser beurteilt. Die Investitionsbereitschaft bleibt dagegen klar im negativen Bereich. Auch bei der Personalplanung überwiegt weiterhin Zurückhaltung: Nur wenige Betriebe planen, ihre Belegschaften auszubauen.

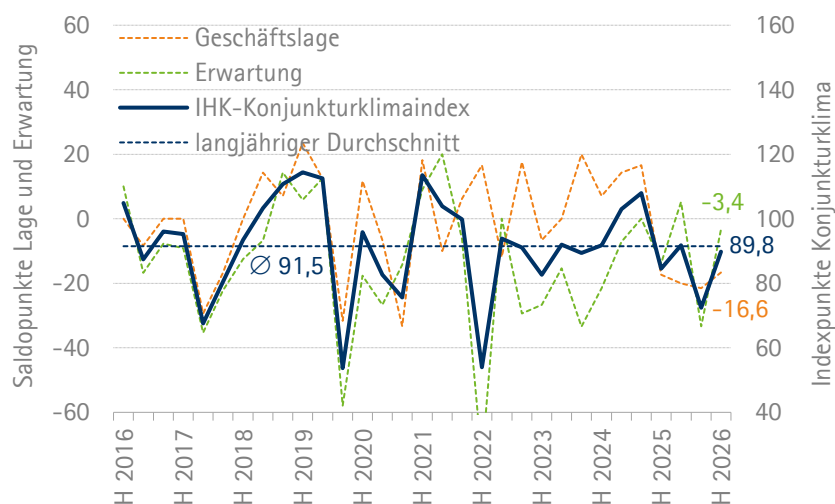
Einzelindikatoren für die Industrie



Konjunktur in ausgewählten Branchen

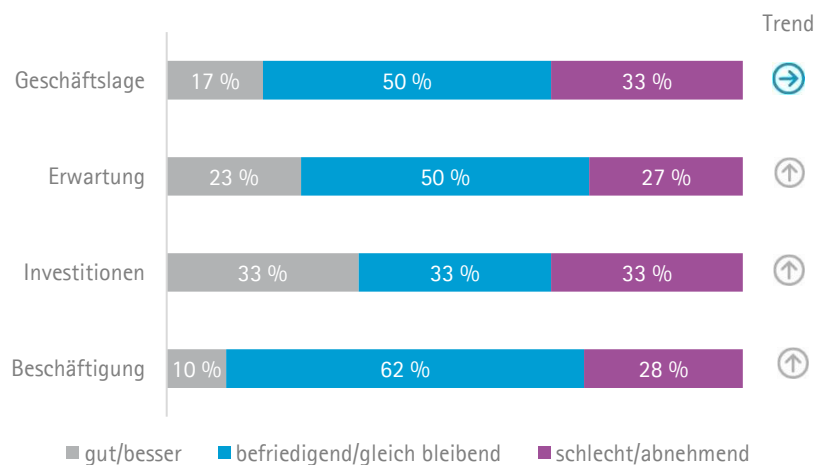
Einzelhandel stabilisiert sich

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Die Stimmung im Einzelhandel verbessert sich gegenüber dem Frühsommer, bleibt aber verhalten. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt auf 89,8 Punkte. Ausschlaggebend sind vor allem die deutlich aufgehellten Geschäftserwartungen. Die Bewertung der aktuellen Lage verändert sich nur wenig. Bei den Investitionsplänen halten sich positive und negative Einschätzungen inzwischen die Waage.

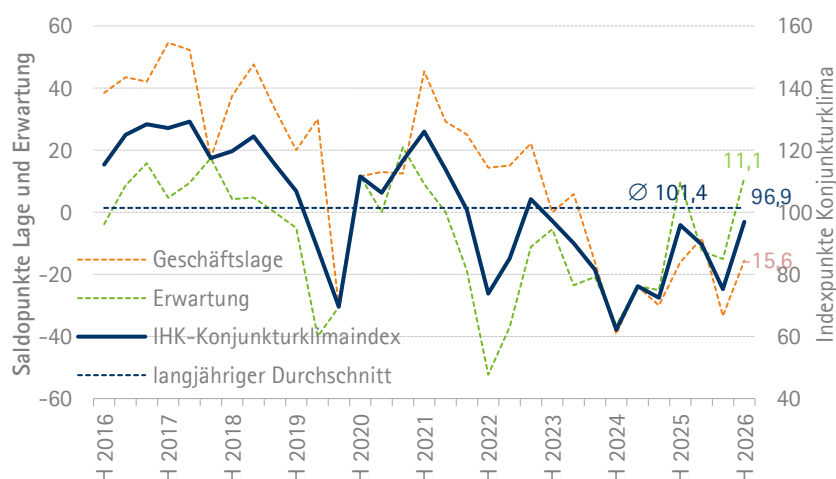
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

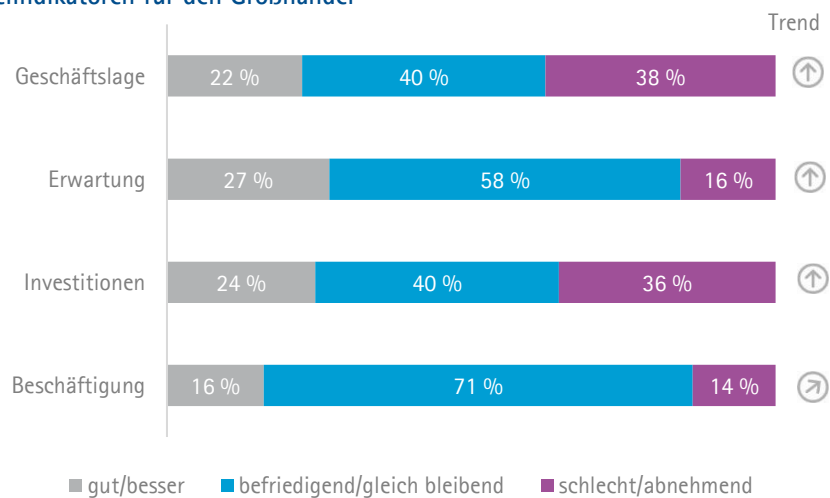
Großhandel blickt zuversichtlicher nach vorn

Das Konjunkturklima im Großhandel



Das Konjunkturklima im Großhandel verbessert sich deutlich. Der Klimaindex steigt von 75,3 auf 96,9 Punkte. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar weiterhin überwiegend negativ bewertet, der Lagesaldo verbessert sich jedoch. Der Blick auf die kommenden Monate fällt erstmals seit einem Jahr wieder optimistisch aus. Auch bei den Investitions- und Personalplanungen nimmt die Zurückhaltung ab.

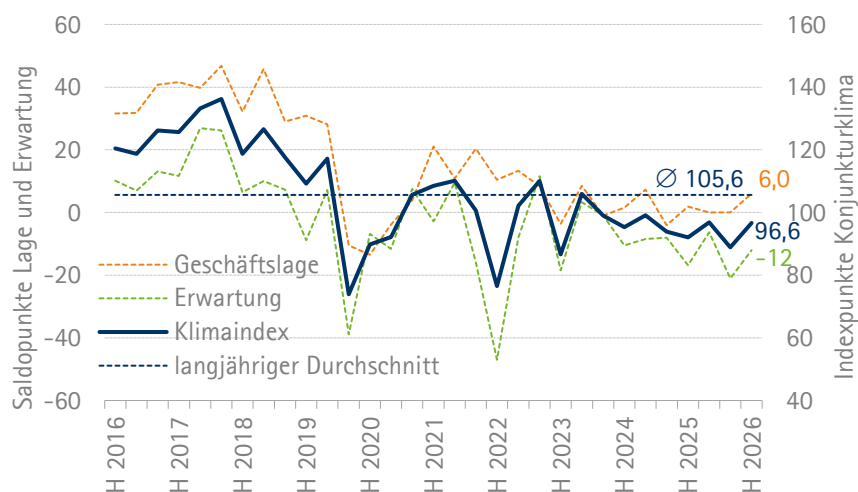
Einzelindikatoren für den Großhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

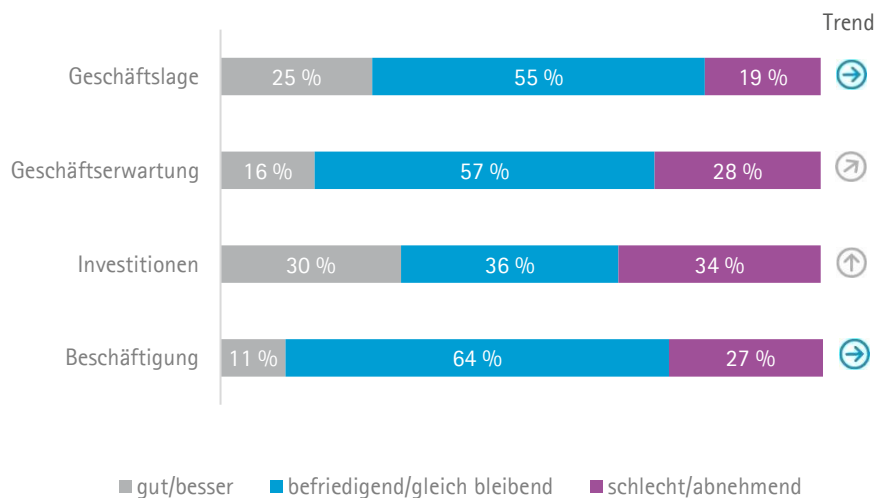
Dienstleister zeigen sich stabiler

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex im Dienstleistungsgewerbe legt zu und landet bei 96,6 Punkten. Damit bleibt er jedoch nach wie vor unter dem langjährigen Durchschnitt von 105,6 Punkten zurück. Bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage überwiegen die positiven Einschätzungen leicht. Die Erwartungen für die kommenden Monate bleiben hingegen gedämpft. Die Investitionsbereitschaft verbessert sich, bleibt aber verhalten. Bei den Beschäftigungsplänen überwiegt weiter Zurückhaltung.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Fazit

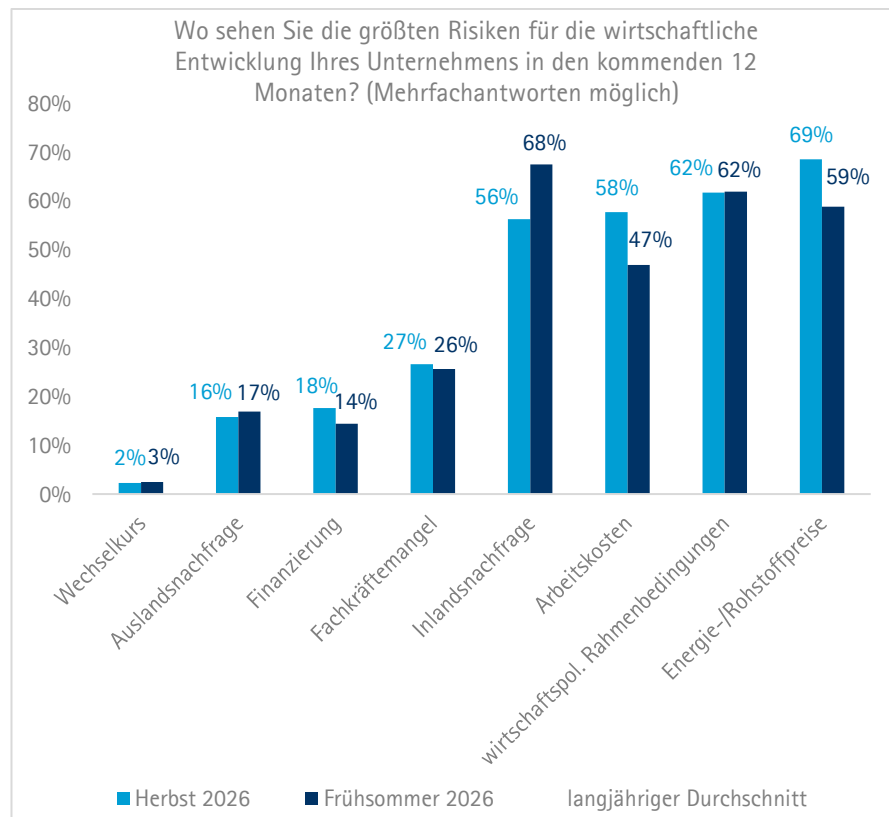
Konjunkturelle Erholung bleibt fragil

Die konjunkturelle Entwicklung in der Region Offenbach fällt im Herbst 2026 stärker aus als erwartet. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt deutlich von 80,1 auf 95,3 Punkte, bleibt aber unter der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch der Blick in die Zukunft hellen sich merklich auf. Die Unternehmen bleiben bei Investitionen und Beschäftigung vorsichtig.

Markus Weinbrenner, IHK-Hauptgeschäftsführer

„Die regionale Wirtschaft erholt sich trotz hoher Energie- und Arbeitskosten. Aber ein Großteil des Aufschwungs ist lediglich auf staatliche Ausgaben zurückzuführen. Damit die Erholung dauerhaft trägt, muss die Bundesregierung die Reformvorhaben jetzt konsequent umsetzen. Das entlastet die Unternehmen und erhöht ihre Investitionsbereitschaft.“

Die Erholung erstreckt sich über weite Teile der regionalen Wirtschaft. Besonders kräftig fällt sie in der Industrie aus. Auch im Einzel- und Großhandel sowie bei den Dienstleistern verbessert sich das Konjunkturklima. Positiv entwickeln sich zudem die Exporterwartungen, die erstmals seit Anfang 2024 wieder einen positiven Saldo erreichen.



Die wirtschaftliche Entwicklung wird von konjunkturellen Belastungen und strukturellen Herausforderungen gleichermaßen geprägt. Mit 69 Prozent stehen die Energie- und Rohstoffpreise an der Spitze der Geschäftsrisiken. Es folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 62 Prozent, die Arbeitskosten mit 58 Prozent und die Inlandsnachfrage mit 56 Prozent. Gerade die zunehmende Belastung durch die Arbeitskosten schlägt sich auch in den Ergebnissen der Sonderfragen nieder: Knapp 63 Prozent der Unternehmen geben an, dass ihnen eine Senkung der Sozialversicherungsbeiträge dabei helfen würde, mehr Personal einzustellen.

Insgesamt zeigt sich eine regionale Wirtschaft, die sich aus ihrem Stimmungstief herausarbeitet, deren Erholung aber noch nicht gefestigt ist. Hohe Energie- und Arbeitskosten sowie unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen bremsen die Unternehmen weiterhin.

Die Bundesregierung muss ihre Reformvorhaben endlich umsetzen, um den leichten Aufschwung zu festigen. Die Unternehmen brauchen verlässliche Entscheidungen statt neuer Verzögerungen und Richtungswechsel. Nur mit Planungssicherheit werden sie wieder stärker investieren, Innovationen vorantreiben und Arbeitsplätze schaffen.

IHK-Standortumfrage 2026/2027

Wie die Unternehmen die Standortbedingungen unmittelbar vor Ort bewerten, möchte die IHK Offenbach am Main im November mit ihrer Standortumfrage ermitteln. Die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach sind aufgerufen, sich an der Befragung zu beteiligen und ihre Erfahrungen einzubringen. Die Ergebnisse schaffen eine wichtige Grundlage, um Stärken und Schwächen der einzelnen Wirtschaftsstandorte sichtbar zu machen und konkrete Verbesserungen auf kommunaler Ebene anzustoßen.

www.ihkof.de/stu

Erläuterung

Kontakt



IHK Offenbach am Main
Judith Müller
Standortentwicklung
Telefon 069 8207-250
mueller@offenbach.ihk.de

Impressum



Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90,
63067 Offenbach am Main,
Telefon 069 8207-0
www.offenbach.ihk.de

Stand: 08.10.2026

Alle Rechte liegen beim
Herausgeber. Ein Ausdruck
bzw. Nachdruck – auch
auszugsweise – ist nur mit
Nennung des Herausgebers
gestattet.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 350 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen positiven und negativen Antworten errechnet. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2026

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	↑
zwischen 15 und 7,5 Punkte	↗
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	→
zwischen -7,5 und -15 Punkte	↘
um mehr als -15 Punkte	↓



offenbach.ihk.de



ihkof.de/newsletter



ihkof.de/linkedin



ihkof.de/youtube